



Mit Königlich Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

Am 4. Trinitatis-Sonntage predigen:

In der Hauptkirche zu St. Petri: früh, Hr. Past. Sec. M. Stöckhardt; Nachm. Hr. Archid. Schulze.

In der Kirche zu St. Michael: Vorm. Hr. Superintendent und Pastor Bohl aus Groß-Särchen; Nachmitt. Hr. Cand. Hantzsch.

Gestorbene: 1) In Budissin: den 29. Juni, Johanne Juliane, Stlob. Friedr. Hungers, Polizeiaufsehers, Tochter, 1 Jahr, am Zahnen. — Amalie Therese, Stlob. Seligs, verabschiedeten Soldatens, Tochter, 18 Wochen, an Krämpfen. — Joh. Richter, Einwohner auf der Niederseidau, 75 Jahr 6 Mon., an Altersschwäche. — Den 30. Franz Otto, Mstr. Nicol. Hettasch's, Bürgers und Schneiders, Sohn, 2 Jahr 4½ Mon., an Verzehrung. — Den 1. Juli, Fr. Anna Hempel, 78 Jahr, an Altersschwäche (in der Armenversorgungsanstalt). — Den 2. Heinrich Rudolph, Hrn. Christn. Jakob Rauwerks, Landsteuer-Buchhalters, Sohn, 5 Tage, an Schwäche. — Den 3. Mstr. Johann August Lehmann, Bürger und Stadtbrauer, 31 Jahr 11 Mon., am Stick- und Schlagflusse. — Den 4. Carl Ethelf. Krause, Bürger und Baretmacher, 79 Jahr, an Altersschwäche. — 2) In eingepfarrten Dörfern: den 29. Juni, Andreas Jannasch, Auszügler in Stiebitz, 65 Jahr 11 Mon., an Geschwulst. — Den 3. Juli, Peter Rütterlein, aus Koblitz, Schäfer in Strehle, 43 Jahr 4½ Mon., an einem unglücklichen Falle.

Zu Pomritz ist am 27. Juni Abends in der 7ten Stunde des Einwohners Johann Fischer 5½jährige Tochter, Hanna, in den bei der Wohnung befindlichen, mit Steinplatten umgebenen, Brunnen gefallen und nach Verlauf einer Viertelstunde leblos aus demselben gezogen worden. — Am Sonnabende, den 30. Juni, entstand in Gnaschwitz Mittags halb 1 Uhr eine Feuersbrunst. Bei großer Hitze und Dürre verbreitete sich dieselbe mit außerordentlicher Schnelligkeit und legte in kurzer Zeit 21 Wohn-

häuser mit den dazu gehörigen Scheunen und Stallgebäuden in Asche. Flugfeuer entzündete auch die eine Viertelstunde vom Dorfe, im Grubschützer Thale liegende Mühle, welche ebenfalls in Flammen aufging und bis auf den Grund niederbrannte. Die armen Abgebrannten haben, außer ihrem Viehe (wovon jedoch eine Kuh verbrannte), beinahe gar nichts von ihren Habseligkeiten retten können. Was die traurigen Empfindungen bei Erwägung dieses großen Unglücks um Vieles erhöht, ist der Umstand, daß solches das Werk der Bosheit und die Folge vernachlässigter Erziehung ist. Mit Schauer muß gesagt werden: Ein Knabe von 13 Jahren hat das Feuer aus Rachsucht angelegt! Der junge Verbrecher, gebürtig aus Lautewalde und der That bereits geständig, ist verhaftet und am Sonntage nach Stolpen zur Untersuchung abgeführt worden.

Die Prinzessin Regentin von Portugal arbeitet bereits wieder mit den Ministern, die sich täglich zu ihr nach Benfica begeben. — Briefe aus Lissabon vom 9. Juni melden einen Ministerwechsel, und sagen: die Prinzessin Regentin habe ihr neues Ministerium nach den Rathschlägen eines gewissen Barados, ehemal. Justizministers, gebildet, der ein geborner Brasilianer ist. Da nun die Regentin sowohl an Geist als an Körper zu geschwächt sey, um selbstständig zu handeln, so könne das Ministerium als das Werk des Barados angesehen werden, welcher bei dem Kaiser Don Pedro sehr in Gunst stehen soll. — Die Nachricht über die bevorstehende Zurückziehung der spanischen Observationsarmee bestätigt sich.

Zu Madrid traf am 10. Juni ein Kurier vom Gen. Sarsfield mit der Nachricht ein, daß in Folge